

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 42  
  
**Artikel:** Einfacher Leben  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-468206>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Radiobildung

Er: „Langweilig, diese Sinfonie von Andante ...“

Sie: „Du meinst Dante, mein Lieber!“

## Am Billett-Schalter

Drei kleine Episoden aus dem Alltag eines S.B.B.-Beamten

Samstag Vormittag. Es klopft am Schalter, sehr energisch. Schätze ein alles besserwissender Büroproletarier. Ich öffne. «Sie wünschen?»

«Aeh ... loset'Si, mer wänd morn uf Chur fahre, mit emene Familiebillett, aber loset'Si zellt euse Hund au als Familienmitglied?»

Ein besseres Fräulein. Feuerrote Lippen, grosser Fuchspelz, bei 20<sup>o</sup> im Schatten, an der Leine führt sie einen grossen Bernhardinerhund.

«Thalwil eifach zweiti bitte.»

«Nähmet'Si Ihre Hund au mit?»

«Ja, selbschtverständli, er brucht aber no e keis Billett, er ischt erscht dreijährig!»

Nun etwas, was auf die grosse geistige Entwicklung des Fragestellers schliessen lässt. (Ob solchen Fahrplansenies freue ich mich tagsüber so ca. 20 mal):

«Sie, wänn fahrt de nächscht Zug auf Züri?»

«10.14 Uhr.»

«Erscht ... fahrt e käne vorane?»  
Wer-ter

## Liebesdrama

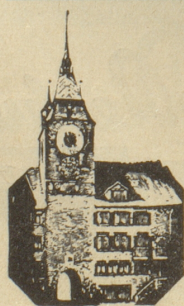
Sie gingen Hand in Hand  
Und brannten lichterloh  
Und priesen - sich so lob  
Und lockten - ach! - so froh!

Doch leider! - ihr Papa,  
Der wöhnte - längst was arg  
Und raschte - über sie  
Beim tête-à-tête im Park!

Was er nur masste - mut,  
Nun wusste er's gewiss!  
Da nahm er einen Stock,  
Und handelte - sie miss!

Und da geschah's: Im Park —  
Entsetzlicher Moment! —  
Da armten - sie sich um  
Und lebten - dann sich - ent!

D. R.



## ZUG Restaurant AKLIN

am Zytturm  
einfach prima!  
Schenswerte Antike

Zugerstube

## Einfacher leben!

Ueberzeugt von der grossen Weisheit unserer Staatsmänner haben wir uns diesen Sommer, getreu dem Wahlspruch «Ferien in der Schweiz» und auch dem andern «Zurück zur Natur» in ein hohes Bergtal begeben, um unser seltenes Beisammensein im Angesichte der ewigen Firne zu feiern, und gleichzeitig dem Fluche der städtischen Lebensmaschinerie zu entinnen, gleichsam versuchsweise 14 Tage lang einfacher zu leben.

Der Segen dieses Bemühens liess denn auch nicht lange auf sich warten. Bereits nach einstündiger Wanderung begann die alpin-sommerliche Schwitzkur, und das Entzücken meiner besseren Hälfte über die Wonne der Sonne und wirklicher, beinahe militärische Trag- und Wanderübungen. Aber es sollte noch viel besser werden. Alpentäler haben manchmal den Vorzug, dass man das Ziel ständig vor Augen hat und sich mit wahrhaft idealem Optimismus über die Entfernung desselben hinwegzutäuschen vermag. Wer wollte sonst den Mut aufbringen, eine ungewohnte Wanderung fortzusetzen, wenn er schon vom ersten Viertel des Weges müde geworden?

Das ermüdende Einerlei und die unabhsehbaren Rennstrecken der weiten Landstrasse vermisst man hier gerne, und je bunter die Steine im Wege durcheinander liegen, je weicher streckenweise das kühle schwarze Polster unter den Füßen, desto echter ist der Genuss einer solchen Wanderung. Da kann der Humor sich erst recht zeigen, da kann sich eine grosse Seele erst recht entfalten und zeigen, dass sie auch ohne Militärdienst noch einige Strapazen erträgt. Da zeigt sich auch erst die Ritterlichkeit des Mannes, der mitten im Dorfe seiner Herzensdame und Angetrauten voranstürmt, um sie vom Irrwege möglichst rasch zurückzuführen.

Die Behausung, die wir in gutem Glauben ganz unbesehen uns bestellt hatten, hätte vielleicht doch nicht alle Einfachheits-Ideale christlicher Finanzminister erfüllt, denn sie war sogar mit elektrischem Licht und mit einem richtigen Kochherd ausgerüstet. Aber dafür war das städtische Problem der Müllabfuhr in wahrhaft grossartiger Weise gelöst durch den Haufen hinterm Hause, der uns auch täglich mit jenen vielgekränkten kleinen Wunderwesen



versorgte, die uns in ländlich-sittlichem Eifer jeden Morgen bei Sonnenaufgang dem weichlichen Morgenschlaf entrisen. Diese Mahner zu früher Tätigkeit bewahrten uns davor, unsere Erholung zu übertreiben.

Das Kochen war ganz besonders schön, mit dem echten Lärchenholz, das wir selbst am Feuer trocknen durften, und das bei geeigneter Witterung das Haus mit köstlichen Düften erfüllte und die Speisen mit urtümlichster Grastwürze versah. Welche Freude, wenn nach heissem Bemühen und mehrmaligen Anläufen die Flamme dennoch gehorchen und unser Mahl bereiten helfen musste!

So schön schwarz ist auch selten ein Stiefel gewichst, wie unsere Küche durch die schon genannten Wohlgerüche des heimatlichen Rauches gebeizt worden war. Unsere Augen pflegten jeweils von Freudentränen überzurinnen,

wenn es uns gelungen war, im heimeligen Dämmerchein der Küche zwischen zwei Rauchschwaden hindurch festzustellen, dass die Milch immer noch nicht überzukochen oder dass die Bohnen immer noch nicht in Nichts zu zerfliessen drohten.

Gegen den Uebermut schützten uns die Schleier des Himmels, die uns auch davor bewahrten, durch übertriebenes Wandern allzusehr zu ermüden. Dass wir auch dem Grundsatz der Selbstversorgung nachlebten, mögen die Kräutervorräte beweisen, an denen sich demnächst unsere ganze Verwandtschaft wird gesund trinken können.

Alles in allem, diese kurzen Bergferien haben uns davon überzeugt, dass die Einfachheit ein Ideal ist, dem wir noch lange nachzustreben haben, bis wir die idyllisch friedliche Lebensform der braven Bergler erreicht haben.

Stärnebizgi.



Fifi Fischer

Nr. 1 der Schweiz. Dawis-Cup-Mannschaft  
in der Karikatur



Die Gasse tut sich auf! Was staunt das Volk?  
Jaa...so, ein Mann im neuen **PKZ**

## Cigaretten-Raucher!

Endlich ist der  
**Raucher-Katarrh überwunden!**

Rauchen Sie mit einer  
**DENICOTEA-Spitze**

und Sie haben am andern Tage keine Raucher-  
beschwerden mehr!

Verlangen Sie im Cigarrengeschäft die  
**DENICOTEA-Spitze** à Fr. 2.50 per St.

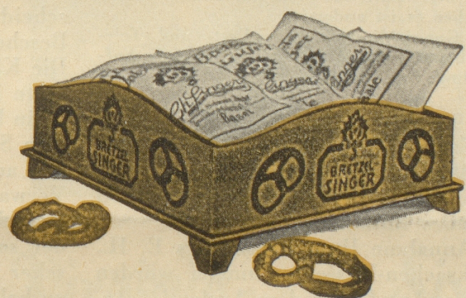


ausgesuchte Sorten  
aus den besten Ge-  
wächslagen und Jahr-  
gängen empfiehlt die  
alte Bündner Firma

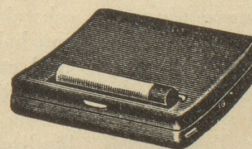
**Jörimann & Co  
Chur**



**Hallwiler  
Forellen!**  
Ein wirklicher Genuss  
10 Cts. das Stück  
Cigarrenfabrik  
**M.G. BAUR**  
BEINWILA/SEE  
GEGR. 1860



## Zigarettenmaschine



Das Funktionieren dieser mil-  
lionenfach bewährte Maschine  
wird auch Sie in Erstaunen  
versetzen; wickelt und klebt  
automatisch. Versand gegen  
Nachnahme **Fr. 3.-**. Wenn  
nicht bewährt, würde der Be-  
trag zurückbezahlt.  
Zigarettenpapier Heft 10 Rp.  
Handel Spezial-Offerte verl'

**AUG. RALL, Industrie-Versand, Domdidier 25.**



Danke, mein Herr. Ich tanze mit  
dem Heiri, er tanzt eleganter. Er  
nimmt aber auch Bovril.

Bouillon  
Express

General-Agentur Musso & Co. Zürich

**BOVRIL**